

Paukenschlag



Die Zeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule

27. Ausgabe Dezember 2010

Editorial

Wieder einmal geht ein aufregendes Jahr zu Ende. Manchmal hat man den Eindruck, dass eine Steigerung gar nicht möglich ist. Doch die Realität holt jeden Zweifler ein.

Erinnern wir uns an die jüngsten schönen Augenblicke. Da fällt einem das Weihnachtskonzert ein, das dieses Jahr im Audimax der HTW-Berlin gastierte. Hier war alles zu sehen, was die Richard-Wagner-Schule an Musikbetonung zu bieten hat. Ein wirklich toller Abend.

Auch bleibt der diesjährige Weihnachtsbasar in sehr guter Erinnerung. Hier waren die Kleinen zu erleben und haben uns mit einer schönen Geschichte mit vielen Liedern erfreut. Aber dass auch die sehr Großen, der Lehrer-Eltern-Chor, etwas zu Gehör brachten, war eine Besonderheit, die Erwähnung finden muss.

Noch ein gutes Stück weiter zurück liegt der Tag der offenen Tür. Hier konnten sich die Eltern der zukünftigen Schülergeneration einen bunten Eindruck der Schule verschaffen. Im JüL-Bereich waren viele Sachen ausgestellt, die die Arbeit der letzten Projekte dokumentierten. Einige Ensembles waren zu hören und zu sehen. Witzig war der Empfang der Griechischen Götter – eine gute Idee der Klasse 6b.

Nicht zuletzt fallen die Gedanken auch auf die beiden Höhepunkte des Hortes, das Drachenfest und die Weihnachtswerkstatt, zurück. Ich denke die Kinder hatten auch hier jede Menge Spaß.

Eher weniger erquickt dürften die Schüler und deren Elternhäuser der jetzigen 6. Klassen sein. Nicht nur mit der zuletzt heimlich durchgeführten Änderung der Zugangskriterien bezüglich der Härtefallregelung, sondern auch mit dem Wissen des stärkeren (bezogen auf die Schülerzahl) Jahrganges, wächst hier die Sorge um den Übergang auf die Oberschulen. Alles scheint vollkommen überhastet beschlossen worden zu sein und wurde noch längst nicht mit den notwendigen Voraussetzungen ausgestattet. Dabei ist doch eigentlich gerade das Bildungssystem eher ein langfristiges und planbares Projekt. Unverständnis kommt auch auf, wenn sich nun herausstellt, dass sich der weitere schulische

Werdegang immer mehr auf die Zensuren konzentriert. Dabei können die in Berlin unterschiedlicher nicht sein. Diese und noch mehr Absurditäten finden sich neuerdings in einem eigens dafür eingerichteten Blog:

www.affenschan.de

Sehr gefreut hat sich die Redaktion des Paukenschlag über die vielen Schülerbeiträge, die uns freundlicher Weise zugearbeitet wurden. Im Besonderen vielen Dank an *Frau Ludwig-Lessing*.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen der Weihnachtsausgabe des Paukenschlags, besinnliche Feiertage und eine erholsame Ferienzeit.

Die Redaktion

Gesucht!

Der Förderverein der Richard-Wagner-Grundschule braucht Ihre Hilfe und Unterstützung!

Wir suchen ab März 2011 zwei engagierte Schulvereinsmitglieder, die Enthusiasmus und Spaß an einer ehrenamtlichen Tätigkeit mitbringen.

Wir bieten dafür den Posten des Vorsitzenden und den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden!

Als Honorar gibt es glückliche Kinder, erfreute Lehrer und entspannte Hortnerinnen!

Im März 2011 wird sich der Vorstand des Vereins verändern. *Frau Fehse* und *Frau Dorka* werden sich nicht zur Wiederwahl stellen, da ihre Kinder auf eine weiterführende Schule wechseln werden.

Wir suchen daher zwei engagierte Mitstreiter, die diese Posten mindestens für zwei Jahre besetzen wollen. Die Arbeit des Vereins ist so gestaltet, dass man problemlos „einsteigen“ kann. Natürlich wird man auch eingearbeitet werden.

Die Arbeitsbelastung ist absolut überschaubar und wird durch die tollen Erfolge sofort honoriert.

Wer Interesse hat oder sich einfach nur mal informieren möchte, kann sich mit uns in Verbindung setzen.

Der Vorstand des Schulvereins

Anna Amalia schickte uns in die HTW-Berlin



Endlich ist sie wieder zurück, dachte sich bestimmt die Kantorin der Paul-Gerhard-Gemeinde in der Kirche „Zur frohen Botschaft“ in Karlshorst. Ja in der Tat, ein historisches Prachtstück, die bedeutendste Barockorgel von Berlin – die Amalien-Orgel (www.amalien-orgel.de). Nur konnte durch die verspätete Rückkehr dieses klingenden Juwels und dem angestautem Nachholbedarf aller dort tätigen Organisten der eigentlich schon fest vereinbarte Termin für das Weihnachtskonzert der Richard-Wagner-Grundschule nicht gehalten werden. Dank einer weiblichen Intuition fand sich aber schnell ein Ausweichquartier, das Audimax in der HTW-Berlin.

So war also am 16. Dezember 2010 das diesjährige Weihnachtskonzert in diesem sehr schönen Saal. Die doch zuerst sehr groß wirkende Bühne füllte sich rasch mit Sängern und Sängerinnen, Darstellern und Darstellerinnen und Musikern und Musikerinnen. Wir konnten ein sehr schönes und abwechslungsreiches Programm erleben. Beginnend mit den Chören der 3.–6. Klassen, den Orchestern der 3. und 4. Klassen, einer Klarinet-

ten-Saxophon-Gruppe, der Schülerband „Blackfire“, dem Weihnachtsspiel der Theater AG in Begleitung des Orchesters der 5. und 6. Klassen und dem Chor der Eltern, Erzieher und Lehrer. Zum Abschluss erfreuten wir uns an einem gemeinsamen Singen. Durch den gesamten Abend führten uns Elisabeth und Elias der Klasse 6b, ihr habt eure Sache gut gemacht.

Den beteiligten Lehrern und Lehrerinnen danken wir für ihre Arbeit unseren Kindern ein so schönes Konzert ermöglicht zu haben. Allen Sängern, Darstellern und Musikern danken wir für die wunderbare Aufführung. Danken dürfen wir auch der HTW-Berlin, die uns in der Not aufnahm und somit diesen Abend ermöglichte. Dem Atze-Musiktheater danken wir für den technischen Support. Die Stimmung unter dem aufmerksamen Publikum war sehr feierlich, so wundert es mich nicht, bisher nur überwältigend positive Kommentare gehört zu haben. Viele sprachen von dem schönsten Weihnachtskonzert, das sie bisher erlebten. Vielleicht war der Besuch im Audimax nicht der letzte! Mich würde es erfreuen. (ener)

Neu an unserer Schule



Ich bin seit über 30 Jahren Lehrerin und das wirklich gern. Davon war ich fast 20 Jahre an der Adam-Ries-Grundschule. Ich lebe in einem 4-Generationen-Haus mit meinen Eltern, Kindern, Enkelkindern, Nichte – Hund und Katze gibt es auch.

Jetzt unterrichte ich in der Klasse 3a außer Sport und Musik alles. Die Klassen 6a und 6b haben bei mir Geschichte, denn studiert hatte ich Deutsch und Geschichte. An der Schule fühle ich mich sehr wohl. Es ist ein angenehmes und sehr kollegiales Miteinander aller in der Schule Beschäftigten, einschließlich der Erzieher und des Hausmeisters. Und selbst die Reinigungskraft weiß z.B., wann unser Chor stattfindet und sorgt für eine offene Tür, obwohl er das nicht müsste.

Sie alle haben mir den Einstieg in die Schule sehr erleichtert. Die Kollegen sind freundlich, verständnisvoll und auch konsequent im Umgang mit den Kindern – das gefällt mir und entspricht voll meiner eigenen Mentalität.

Etwas Neues und Bemerkenswertes ist für mich das gute Miteinander von Eltern, Lehrern und Erziehern. Die vielen, von Eltern selbst organisierten oder unterstützten Veranstaltungen u.ä. sind nicht an allen Schulen selbstverständlich. Und so komme ich zu unserem Chor, der ein ganz eigener Ausdruck des Miteinanders ist. Ich kann nämlich kein Instrument spielen, singe aber recht gern. Ich finde es schon jetzt nach den ersten Proben und unserem Auftritt beim Weihnachtsbasar eine so tolle Sache und bedauere es sehr, durch meine momentane Stimmlosigkeit die letzten Proben versäumt zu haben. Umso mehr hoffe ich, dass wir alle auch nach dem Weihnachtskonzert genug Lust zum Weitermachen haben werden.

Liebe Grüße Bärbel Haueis

Arbeitsgemeinschaften stellen sich vor

Hier sollen kurz einige der an unserer Schule vorhandenen Arbeitsgemeinschaften vorgestellt werden. Lassen wir also die AG Leiter zu Wort kommen.

Qwan Ki Do-AG (Turnhalle)

Montag 15.00–16.00 Uhr, Dienstag 15.45–17.00 Uhr,

Mittwoch 16.00–17.00 Uhr

Leiter: *Ralph Märten*

„Qwan Ki Do ist eine vietnamesisch-chinesische Kampfkunst, deren Wurzeln bis zu 4000 Jahre zurückreicht. Durch die unterschiedlichen Ursprünge, verfügt QKD über einen großen Technikreichtum. Dieser beinhaltet zahlreiche Faust-, Fuß-, Fege-, Wurf-, Hebel-, Scheren-, Fall- und Tiertechniken. Weitere Bestandteile des QKD sind Geschicklichkeitstraining mit traditionellen Waffen (Langstock), Drachentanz und die Ausübung asiatischer Heilgymnastik.

In der RWGS unterrichte ich mit meiner ältesten Tochter seit 1. Februar 2008 in zwei Gruppen: Anfänger und Fortgeschrittene. Kinder (Mädchen und Jungen) von 6 bis 12 Jahren sind jederzeit willkommen.“

Computer-AG (Rechnerkabinett)

Dienstag von 13.00–14.00 Uhr

Leiter: *René Hanke*

„Ab Schuljahresbeginn an der Richard-Wagner-Schule findet wieder die Computer-AG statt. Sie richtet sich in erster Linie an die Schulanfänger der 1. und 2. Klassen, aber auch interessierte 3. oder 4. Klässler können, wenn Plätze frei sind, gerne mitmachen. Ziel ist es, die Kinder mit grundlegenden Möglichkeiten der Rechner vertraut zu machen und einfache Projekte mit ihnen zu gestalten. Die Computer-AG ist kein reiner Spielclub, obwohl am Ende jeder Stunde auch das eine oder andere Spiel vorgestellt werden soll. Die AG findet jeden Dienstag von 13.00–14.00 Uhr im Rechnerkabinett in der 3. Etage statt. Die Teilnahme ist kostenlos.“

Computer-AG II

Dienstag und Donnerstag

Leiterin: *Frau Olschewski*

„Die Computer-AG für die 3. und 4. Klasse findet normalerweise Dienstags und Donnerstags statt. Wir erfragen am Beginn des Schuljahres, ob die Eltern einverstanden sind, dass Ihr Kind in den Computerraum geht. Grundsätzlich begrenzen wir den Aufenthalt im Computerraum auf ½ Stunde. Die Homepages, die die Kinder besuchen, werden durch die Betreuer und Anleiter kontrolliert. Vor dem Computerraumbesuch sollten die Kinder aber ihre Hausaufgaben erledigt haben.“

Hort Sport-AG (Turnhalle)

Dienstag 15.00–15.45 Uhr

Leiterin: *Dagmar Jurrack*

„Unser Hortsport findet jeden Dienstag zwischen 15.00 und 15.45 Uhr in der Turnhalle statt. Um uns aufzuwär-

men, beginnen wir stets mit etwas freiem Spiel z.B. mit Bällen oder an den Seilen. Danach werden Mannschaften gebildet und es geht los mit Zweifelder oder Brennball oder mit Staffeltwettbewerben. Die Art der Spiele hängt immer ein wenig von der Anzahl der vorhandenen Teilnehmer ab. Mitzubringen von jedem Schüler sind nur Sportsachen und ein wenig Spaß an Spiel und Bewegung.“

Fußball-AG (Turnhalle)

Dienstag 17.00–18.00 Uhr

Leiter: *Ingo Büchner*

„In unserer Fußball AG trainieren zurzeit 12 Spieler aus den Klassenstufen drei und vier. Im Vordergrund steht die Freude am Fußballspielen sowie das „Miteinander“ als Team. Das altersgerechte Trainingsprogramm bereitet allen viel Spaß und erste Erfolge sind zu erkennen. So konnten wir beim ersten Turnierauftritt gegen den JFC Berlin und BW Hohenschönhausen erfolgreich mithalten. Auch der Gegenbesuch vom JFC war ein schönes Event. Nach den gemeinsamen Staffelspielen konnten sich die Zuschauer über spannende und schöne Fußballspiele freuen. Auch in Zukunft sind sportliche Vergleiche geplant. Wir spielen nicht ergebnisorientiert, so dass kein Leistungsdruck für die Kinder entsteht und sie frei aufspielen können. Dank auch an alle Eltern, die unsere AG unterstützend begleiten. Wer Interesse hat, sich ein Training anzuschauen oder aktiv mitzuwirken, ist immer gern willkommen.“

Bastel-AG

Mittwoch

Leiterin: *Frau Pohl*

„Bastelangebote im OGB finden am Mittwoch statt, da die Kinder hier hausaufgabenfrei haben. Ein bis zwei Kollegen/-innen bereiten die vielfältigsten Dinge für die Kinder vor. Das reicht vom Arbeiten mit Kleber, Papier und Schere über Quizrunden, Experimentieren mit verschiedenen Materialien und vieles andere mehr. Alle Kinder (Klasse ½, in der 3. Etage, die Klassen 3, 4 und 5 im Essenraum) können daran teilnehmen.“

Rhythmus/Samba-AG

Mittwoch 15.00–16.30 Uhr

Leiterin: *Anne-Kathrin Seibt*

„Unsere AG gibt es jetzt seit einem Jahr. Wir entdecken Rhythmus mit Bodyperkussion, Singen, Sprechen, Tanzen und erzeugen Klänge mit verschiedensten Materialien zum Beispiel leeren Flaschen, Steinen oder Abflussrohren. Wir trommeln auf Eimern und Fässern. Rhythmus ist Bewegung, welche Freude und Energie gibt. Sie baut Aggressionen ab und verbessert das Körperbewusstsein. In der Gruppe lernen die Schüler sich gegenseitig zu vertrauen und zu achten. Die AG findet jeden Mittwoch statt und ist kostenlos. Für die Klasse ½ 15.15–16.00 Uhr und ab Klasse 3 16.30 Uhr.“

(RR)

Papa, ich wünsche mir ein Pferd!



Sowohl zum diesjährigen Malwettbewerb (Thema: Mein liebstes Weihnachtsgeschenk), als auch beim Schreiben der Wunschzettel in der Computer AG (Nicht nur der Weihnachtsmann hat aufgerüstet und bestellt bei Amazon und Co., sondern auch die lieben Kleinen können

ihre Wunschzettel schon per moderner Technik zu Papier bringen) fiel dem Autor auf, wie tief verwurzelt der Wunsch bei einigen Kindern nach einem Haustier ist.

Da waren sie alle versammelt, Katze und Vogel und natürlich auch der phantasievolle Wunsch nach einem echten Pferd. Natürlich nicht so eins aus Plüsch oder aus Plastik für die Barbiepuppe, wie bei der Nachbarstochter, pff, das ist doch nur Spielzeug, sondern eins zum Reiten. Nur der Hund fehlte noch. Aber spätestens wenn 100und1 Dalmatiner in der Vorweihnachtszeit über der Bildschirm geflimmert sind, tauchen auch die gefleckten Welpen auf der Hitliste der sehnlichsten Kinderwünsche auf.

Man kann ja als Eltern heutzutage schon froh sein, dass es Harry Potter sei Dank, nicht gleich eine leibhaftige Schneeeule oder ein anderes von der Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere sein muss. Da helfen dann keine wie auch immer gearteten Ausreden. Und der Hinweis auf die möglicherweise lebensbedrohliche Allergie des Papas, wird mit der Bemerkung abgetan, er könne ja mit Mundschutz herumlaufen oder gleich in ein Hotel ziehen.

Dass auch ein relativ einfach zu haltendes kleines Kaninchen nicht nur gefüttert (Wo bekommt man frischen Löwenzahn im Winter her?), sondern auch regelmäßig sauber gemacht werden muss, spielt in den Überlegungen der Kinder leider keine so große Rolle. Von den Eigenarten einiger tierischer Mitbewohner, Stromkabel oder Tapeten als Nahrungsergänzungsmittel zu betrachten oder dass z.B. Katzen nicht gerne in den Urlaub fahren, gar nicht zu reden. Die Vorstellungskraft der Kinder wird auch überfordert beim Gedanken an die Lebenszeit manch eines tierischen Mitbewohners.

Es gibt oft jede Menge Tränen. Man ist entweder der/die Buhmann/frau des Neinsagers oder hat spätestens nach sechs Wochen die nötigen Pflegearbeiten an der Backe, sollte man dem Wunsch nach „Putzi“ oder „Felix“ leichtfertig nachgegeben haben. Wie geht man am

besten mit dem ehrlichen Wunsch eines Kindes gegen die rationalen Überlegungen der Eltern um? Manchmal hilft es, den Umgang mit Tieren zu simulieren, z. B. das Kind mit Hundewunsch sechs Wochen lang pünktlich um 18 Uhr einen 20minütigen Spaziergang machen zu lassen, bei jedem Wetter versteht

sich, besonders beliebt ist dabei die kalte Jahreszeit. Oder bei Freunden oder Nachbarn vier Wochen lang die Katzentoilette säubern zu lassen.

Sollte der Wunsch auch diese Probezeit überstehen, kann man ja gemeinsam die möglichen Auswirkungen des jeweiligen Tieres auf das zukünftige Zusammenleben besprechen und sollte auch die finanziellen Aspekte (Besonders Tierarztbesuche sind kein Schnäppchen!) nicht außer Acht lassen. Ein Besuch im Tierheim Berlin, wo besonders nach den Feiertagen oder in den Ferien Hochkonjunktur herrscht, lässt das Elend der oft nach wenigen Wochen überdrüssig gewordenen Kreaturen erahnen, wohin die eine oder andere schlecht geplante Bauchentscheidung führen kann.

Eins ist sicher, es gibt auf jeden Fall günstigere Zeitpunkte als Weihnachten, um sich Tiere anzuschaffen (außer vielleicht Fische, aber das ist eine andere Geschichte ...) und die knusprige Variante der Gans auf dem festlich gedeckten Tisch ist dem niedlichen Küken in der Socke auf jeden Fall vorzuziehen ...

Die Tiere werden es Ihnen danken und auch das Tierheim im Hausvaterweg hat dann ein paar Probleme weniger. (RR)



Chorsingen macht Spaß!

Man kennt diesen Autoaufkleber. Manch ein Chor wirbt auch mit „Singen macht fit und schön!“ Beides stimmt.

Ende Oktober hat sich der neu gegründete Lehrer-Eltern-Chor unter Leitung von Frau Schnitzler-Pohl zum ersten Mal getroffen. Es war eine lustige Runde. Frau Schnitzler-Pohl sagte uns, dass hier eine Tradition der Richard-Wagner-Grundschule wieder aufgegriffen wurde. Das muss aber schon über zehn Jahre her sein. So oder so steht es der Schule gut zu Gesicht und eines wurde hier noch nicht erwähnt:

Chorsingen verbindet!

Unter den fast zwanzig Sängerinnen und Sängern sind bisher leider nur zwei aus dem Schulkollegium anzutreffen – es wird sich hoffentlich mit der Zeit rumsprechen, wie viel Spaß diese Mittwochabende alle 14 Tage machen. Mindestens eintausend mal mehr als alleine unter der Dusche!

Das gilt übrigens auch für die Eltern, insbesondere für die Väter: die inzwischen vier Herren bilden einen manchmal noch recht wackeligen Bass. Für einen Tenor reichte es zahlenmäßig hinten und vorne nicht. Da wird also unbedingt noch Verstärkung gebraucht! Einige Sopranistinnen haben sich ja davon überzeugen lassen, eine Karriere als Altistin zu beginnen. Das Ziel ist natürlich, über die Zweistimmigkeit hinaus zu kommen.



Sowohl auf dem Weihnachtsbasar an der Schule als auch beim Weihnachtskonzert in der HTW konnte man den Lehrer-Eltern-Chor bisher hören. Die Freude war bei den Vortragenden wie beim Publikum groß. Die Lieder, die bisher einstudiert wurden, sind – wie man hören konnte – eher kurz und einfach zu singen. Es werden keine großen Anforderungen gestellt – weder von den Harmonien her, noch textlich. Auch wird nicht vom Blatt gesungen, das dient nur der Gedächtnisstütze. ... und es geht nicht immer nur um den nächsten Auftritt. Also: nur Mut! Wir sehen uns im Januar.

(mrx)

Europa – Thema in Deutsch und Sachunterricht der Klassenstufe 4

Wir haben zur Zeit das Thema Europa und machen eine Entdeckungsreise durch den Kontinenten.

Im Unterricht bearbeiten wir mehrere Stationen. Dazu nutzen wir eine Broschüre und lernen etwas über die Kulturen, den Alltag, die ganzen EU-Länder, die Hauptstädte und Flaggen.

Am Anfang hatten wir die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Frau Ludwig-Lessing fragte uns, was wir schon immer einmal wissen wollten, was uns interessierte zu diesem Thema.

Unsere Fragen sind unter anderem:

- Wie viele Sprachen werden in Europa gesprochen?
- Wie viele Länder gibt es in Europa?
- Wieso heißt der Kontinent Europa eigentlich Europa?
- Warum bezahlt man nicht in ganz Europa mit dem Euro?

- Wie viele Grenzen gibt es in Europa und welche?
- Wie viele Menschen leben auf diesem Kontinenten?
- Wie heißt das größte Land Europas?
- Welches Land in Europa verpestet am meisten die Umwelt?
- Wie viele Flüsse und Seen hat Europa?
- Wie groß ist Europa?

Die Klasse 4a kann bereits einige Fragen beantworten. Wer von euch kann das auch? Bringt uns eure Antworten in die Klasse und wir könnten sie gemeinsam besprechen. Außerdem können die Antworten auf unsere Fragen im nächsten Paukenschlag veröffentlicht werden.

Hannes Mielke, Tim Wagner,
Felix Markwardt, Thore Wagner, Nico Beil
Klasse 4a

Gedanken zur Berliner Bildungspolitik?! – www.affenschan.de

Von den 30 Aufgaben hat Kevin leider nur 29 richtig beantwortet. Er ist ein wenig traurig über den einen Fehler, aber auch sehr stolz. Er hatte sich so angestrengt und mächtig dafür gelernt auch mal eine 1 zu bekommen. Bei den mündlichen Kontrollen hat er bisher irgendwie immer Pech gehabt. Auch Mandy ist schon fast verzweifelt, die blöden Kontrollen waren immer an den falschen Tagen. Dabei lernte sie auch oft und manchmal half ihr auch Melanie. Jonas und Anne können das gar nicht verstehen, der Stoff in der 4. Klasse ist doch total leicht. Sie konnten sich in den vergangenen Tagen schon richtig auf Weihnachten freuen. Leider ist diese kleine Phantasiereise ein erwiesenes Phänomen. Manche Kinder haben es schwerer, ihres Namens wegen. Auch die unterschiedliche Behandlung von Jungen und Mädchen hätte man so beschreiben können. Das ist doch ungerecht. Ja, aber nicht nur das! Bei allem Verständnis für das Menschliche, ist vieles nicht unbedingt absolut objektiv. Zensuren schon gar nicht. Auch einige andere Faktoren spielen dabei eine Rolle.

Z.B.: Alle eben beschriebenen Schüler leben in einem Stadtteil, wo sich die bildungsnahe Schicht tummelt. Ihre Schule hat sich dafür entschieden, in den Bewertungskriterien für Zensuren einen Mittelkurs zu fahren. An der Nachbarschule wird dabei anders geurteilt. Da kann man sich auch mal zwei Fehler leisten oder die beiden Zusatzaufgaben richtig beantworten. Aber es gibt auch das andere Extrem. Eine 1 darf nur der für sich beanspruchen, der alles richtig hat. Ist doch egal, sollte man meinen. Ja natürlich, solange man das Eiland nicht verlässt. Jetzt soll es so sein, dass gerade diese Zensuren, so unterschiedlich sie auch sind, darüber entscheiden werden, welche weiterführende Oberschule der Sekundarstufe besucht werden darf. Da fragt man sich als besorgte Eltern, was soll das?

Ein kleiner Schwenk. Die Tinte der Neufassung des Berliner Schulgesetzes und die der entsprechenden Verordnungen zur Regelung des Übergangs von der Grundschule auf die Oberschulen (Integrierte Sekundarschulen ISS und Gymnasien) ist kaum getrocknet, schon ist sie Schnee von gestern. Man kann über die vier Entscheidungskriterien, also Zensuredurchschnitt, Notensumme fachspezifischer Fächer laut Profilierung, Kompetenzen der Schüler oder Ergebnisse eines Tests, denken wie und was man will. Auch über die Aufteilungskriterien, z.B. Härtefälle und Losverfahren, und die zugeordneten Prozentsätze lässt sich wunderbar streiten. Aber dies ist eigentlich nicht Sinn eines Gesetzes. Man nimmt es als gegeben hin und zieht es in etwaige Überlegungen mit ein. Umso mehr ist man darüber erstaunt, dass man eher zufällig über eine Information im weltweiten Netz stolpert. Zuerst kommt der Gedanke, da hätte jemand etwas falsch verstanden. Auf der Suche nach einer offiziellen Information scheitert man. Es geht hier um den Fakt, dass Geschwister nun nicht mehr unter die Härtefallregelung fallen. Tage später bestätigt sich nun die neue Erkenntnis der heimlichen Modifikation. Zweifel kommen auf, ob dies nun alles mit rechten Dingen zugeht. Auf was soll man sich denn nun verlassen?

Es geht in diesen beiden Fällen nicht um die tatsächliche Faktenlage, sondern eher darum auf was man sich als Eltern, Lehrer und Schüler einlassen muss. Definitiv ist Kommunikation der Berliner Bildungspolitikern nicht deren Stärke, aber die Entwicklung langfristiger und tragfähiger Konzepte anscheinend auch nicht. Wir können gespannt sein, wie sich die aktuelle Diskussion um das Thema JüL weiter entwickeln wird.

Aber im Endeffekt können wir schon froh sein, in der Nähe der Richard-Wagner-Schule zu wohnen.

(ener)

Meine erste Zeit im Coppi-Gymnasium

Ich war Schülerin an der Richard-Wagner-Grundschule und jetzt gehe ich an das Coppi-Gymnasium. Dort gefällt es mir sehr gut, aber ich erinnere mich doch gerne noch an meine schöne Grundschulzeit.

Ich denke wir wurden gut auf die Oberschule vorbereitet und haben einen guten Anschluss gefunden. Wir haben schon in der Grundschule gelernt, dass man Hausaufgaben machen muss, womit manche aus meiner Klasse nicht klar kommen. Wir wissen, dass man bei Fremdsprachen Vokabeln lernen muss und bei Höraufgaben erst das grobe Erfassen des Textes wichtig ist und dass man die Details wie Uhrzeiten und Zahlen beim zweiten Mal hören ergänzt. Leider sind wir in Nawi nicht mehr zum Mikroskopieren gekommen, was uns jetzt schwer fiel. Dafür hatten wir es im Musikunterricht relativ leicht, weil wir schon Noten lesen und vor der ganzen Klasse vorsingen können.

Aber trotzdem ist es jetzt schwieriger geworden. Schon allein die Stundenanzahl macht einem zu schaf-

fen, wenn man beispielsweise dann Dienstag erst um 17:00 Uhr von der Schule nach Hause kommt und dann noch Hausaufgaben machen muss (ich habe zurzeit eine 38 Stunden Woche mit Orchester). Leider kann man sich es auch nicht mehr leisten einfach mal krank zu sein, weil man dann sehr viel nachholen muss. Natürlich gibt es jetzt auch noch neue Fächer wie Französisch, Ethik, Biologie, Physik und ITG (Informations-Technischer-Grundkurs – also Computer). Es ist wie in jeder Schule, es gibt Lehrer die man gut findet und welche, mit denen man nicht so gut klarkommt (Beispiele lasse ich lieber weg).

Am Coppi gab es für uns Zwischenzeugnisse, die den jetzigen Leistungstand anzeigen. Wer also an der Richard-Wagner-GS Einsen und Zweien hatte, ist nur minimal abgerutscht (ich hatte vorher einen Durchschnitt von 1,2 und jetzt von 1,7).

Also genießt eure Grundschulzeit!!!

Amely Zacharias

Weihnachtsbasar am 27.11.2010



Wie auch in den letzten Jahren fand am Samstag vor dem 1. Advent unser traditioneller Weihnachtsbasar statt. Viele Helfer waren schon viele Wochen vorher fleißig, um diesen Tag vorzubereiten: das Orga-Team mit Eltern der JÜL-Klassen hat sich zwei Mal getroffen, an einigen Wochenenden wurde fleißig gebastelt, um Monster, Sterne, Engelchen u.a.m. herzustellen. Unser Hausmeister und seine Helfer haben die Turnhalle umgeräumt und die JÜL-Klassen mit ihren Lehrerinnen und Erzieherinnen haben fleißig an ihrem Programm geübt.

Aus den Klassen kam natürlich auch wieder viel Hilfe und Unterstützung, so dass mit der Hilfe vieler Hände eine schöne Feier stattfinden konnte. An dieser Stelle an alle Mitwirkenden ein großes Dankeschön für die vielfältige Unterstützung, welche diesen Nachmittag erst möglich gemacht haben. Überraschend war die lange Darbietung der Rhythmusgruppen mit ihrer

neuen Leiterin, *Frau Deluga*. Man konnte gut sehen, wie viel Spaß die Kinder hatten. Danach sang der neugegründete Lehrer-Eltern-Erzieher-Chor zur Freude der Anwesenden zwei Lieder. Seitdem sind noch weitere Sangeswillige dazugekommen und für das Weihnachtskonzert wird schon fleißig weiter geprobt.

Als Angebote für die Kinder gab es wieder einige Bastelstände, Laubsägearbeiten und der beliebte Töpferstand von *Frau Niklas*. Auch ein Malwettbewerb fand statt und viele attraktive Preise warteten auf die 18 Gewinner. Als Erlös konnte der Schuler ein rund 1.300 € verbuchen und die Sammlung für die neue Schaukel erbrachte 27 €.

Um diesen Nachmittag noch weiter zu verbessern, wurde *Frau Schnitzler-Pohl* eingeladen, im nächsten Jahr an den Treffen des Orga-Teams teilzunehmen. Wir dürfen also auf neue Ideen und Vorschläge gespannt sein.

Susanne Fehse

Bildungsspender - Gemeinsam mehr erreichen

Erhöhen Sie den Spendenstand

Sie möchten helfen. Das ist super! Wenn Ihnen die Idee gefällt, empfehlen Sie diese Seite weiter. Bildungsspender leitet die erhaltenen Gelder aus Einkäufen und SMSen sowie direkte Spenden zu 100% an unsere Einrichtung weiter.

 Zeige Deinen Freunden, wofür Ihr sammelt.

 Empfehle Euren Spenden-Shop per E-Mail.



Jetzt Euren Spenden-Shop mit vorweihnachtlicher E-Postkarte empfehlen.

Unser Sammelziel: **500 €** (seit 16.06.2010)



Projekt-Spendenstand: **278,09 €**
(56% erreicht) [Hinweise zum Spendenstand](#)

Spendenempfänger: Richard-Wagner-Grundschule
Kontoinhaber: Verein der Richard-Wagner-Grundschule e.V.
Konto-Nummer: 480274XXX
Bankleitzahl: 10010010
Spenden-Shop: bildungsspender.de/richard-wagner-grundschule
Bildungsspender-Kennung: 210318002



Aktueller Spendenstand

Gesamt seit Anmeldung:
278,09 €

Erhaltene Spende 2010:
0,00 €

Erhaltene Spende 2009:
0,00 €

[Hinweise](#)



Kartoffellinchen entdeckt die Welt

Es war einmal eine kleine Kartoffel. Sie hieß Kartoffellinchen. Sie wollte schon immer mal die Welt entdecken. Eines Tages war es soweit.

Der Bauer holte die Kartoffeln aus der Erde. Kartoffellinchen wurde in einen Korb gelegt. Dann wurde sie auf einen Lastwagen gelegt. Sie wollte aber nicht gegessen werden.

Kaum hatte sie ihren Wunsch ausgesprochen, da gab es einen heftigen Ruck und Kartoffellinchen fiel auf eine Wiese.

„He, du da!“, rief eine fremde Stimme. Es war ein Schmetterling. Er hieß Sven.

Sie spielten und lachten und freundeneten sich an.

Happy End!

Antonia Herzog, Klasse 3b



Eule Hatschie lebt im Wald. Sie ist krank, denn sie hat eine richtig große Eulenerkältung.

Mama Susi und Papa Luis machen sich große Sorgen, denn auch sie können nur auf den Doktor und auf den Frühling mit frischen Kräutern warten.

Luis ruft alle Eulen zum Eulenrat und sucht stundenlang nach Futter für Hatschie.

Eule für Eule strömen sie zum Eulenrat. Doch was ist das, keiner kann helfen. Nur die Älteste und Weiseste, sie braut einen Trank.



Klasse 4a unterwegs ...

Der erste Tag auf Klassenfahrt

Der erste Tag war wunderschön, denn – wir haben viel gesehen.

Die Betten haben wir gemacht und dann noch eine Kissenschlacht!

Dann ging es raus ins Grüne – Stück für Stück. Wir forschten das Gelände ab und waren viel auf Trab.

Danach gab es Abendbrot und alle Wangen waren rot!!!

Tarja de Vries
und Carlotta Mühlner, Klasse 4a

Die Klassenfahrt 2010

Die Klassenfahrt war wunderbar, es war sehr lustig, wirklich wahr.

Wir sammelten Kastanien Stück für Stück, die anderen Kinder blieben zurück. Dann war ein Bild da, schön und gut, Wir waren voller Freude und voller Mut.

Im Zimmer da war es seht laut, wir hatten oft eine Gänsehaut. Irgendetwas schnarchte dort an einem geheimnisvollen Ort.

Emily Decke, Lea Seidel und
Laura Gentzmann, Klasse 4a

Witze

Sagt Tom zum Psychologen: „Ich habe ein Problem. Ich mag Schule.“

Drei Blondinen sind auf einer Insel. Da kommt eine gute Fee und sagt: „Jede hat jetzt einen Wunsch frei.“ Die erste Blondine wünscht sich, dass sie wieder zu Hause ist, die zweite auch. Und die Dritte sagt: „Ach ohne die anderen beiden ist echt langweilig. Ich wünsche mir, dass sie wieder hier sind.“

Elias Hamann Klasse 4a

Impressum:

Herausgeber: Verein der Richard-Wagner-Grundschule e.V., Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin

Redaktion: Marcus Fehse, René Glase, René Hanke, Torsten Maletzke

Vi.S.d.P.: René Glase

E-Mail: paukensschlag@gmx.de

Homepage: <http://www.richard-wagner-grundschule.de>

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese Artikel verantworten die Verfasser.